

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Unterrichtsmethoden

Titel: Lerngarten: einen Lerninhalt wiederholen und sich im sprachlichen Darstellen üben (22 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Grundschule«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Grundschule« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen neue Unterrichtsideen zu aktuellen Themen – abgestimmt auf die neuesten Lehr- bzw. Bildungspläne und Rahmenrichtlinien – für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

Die Kreativen Ideenbörsen Grundschule bieten Ihnen praxiserprobte Unterrichtsideen für Jahrgangsstufe 1 bis 4 mit vielfältigen Materialien und Kopiervorlagen: z.B. Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Liedern, Farbvorlagen u.v.m.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/grundschule.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de



Lerngarten: Beschreibung der Methode

Unsere Schüler lernen im Laufe eines Unterrichtsvormittags zumeist im Klassenzimmer. Dort leiden sie, mit Ausnahme des Sportunterrichts und der Pausen, unter einer relativ großen Bewegungseinschränkung. Lernen ist auch ein Stück weit Bewegung, und wir wissen heute, dass gerade die körperliche Aktivität das Lernen unterstützen kann. Auch der Wechsel des Lernortes kann das Lernen positiv beeinflussen. Der Lerngarten (oder auch das Lerneck im Schulhaus, falls kein begrünter Schulhof vorhanden ist) kann Bewegung und Lernen ermöglichen und zugleich das soziale Lernen unterstützen.

Vorgehensweise:

1. Am Ende einer Erarbeitung wird eine Tafelanschrift entwickelt, ein Hefteintrag angefertigt oder auch das vorbereitete Arbeitsblatt entsprechend ausgefüllt.
2. Nachdem die Schüler diese Einträge angefertigt haben, begeben sie sich mit ihrem Arbeitsblatt bzw. Heft auf den Schulhof oder in die Pausenhalle.
3. Die Hälfte der Schüler verteilt sich nun auf dem Schulhof; z.B. stellt sich jeder an einen dort wachsenden Baum, an einen Busch oder an einen anderen markanten Ort (entsprechend sucht sich jeder Schüler im Schulhaus eine markante Stelle).
4. Die andere Hälfte der Schüler begibt sich nun abwechselnd zu den im Schulhof bzw. im Schulhaus verteilten Schülern und lässt sich zunächst von diesen das Arbeitsblatt/den Hefteintrag erklären. Anschließend stellen sie dem erklärenden Schüler eine Frage zum Gelernten, die dieser beantwortet.
5. Die Schüler werden aufgefordert, sich die Frage zu merken und evtl. zu notieren.
6. Anschließend werden die Gruppen gewechselt und die anderen Schüler nehmen ihre Position im Lerngarten ein.

Ziel:

Die Schüler wiederholen und üben einen Inhalt. Sie üben sich im sprachlichen Darstellen. Durch die Fragestellung werden sie gezwungen, nochmals über das Aufgeschriebene nachzudenken.

Die gestellten Fragen werden gesammelt und können im Anschluss im Klassenraum gemeinsam besprochen werden.

Hinweis:

Die Übung ist relativ einfach und erfordert nur wenig Vorbereitung. Obwohl zunächst Abwechslung und Bewegung im Vordergrund stehen, ist die Wirkung auf Lernen und sprachliches Darstellungsvermögen nicht zu unterschätzen. Außerdem führt der „Lerngarten“ dazu, das Lernen aufzulockern und den Schülern für kurze Zeit Bewegung unter freiem Himmel zu ermöglichen. So kann z.B. auch ein Stundenwechsel inhaltlich gestaltet werden.

Lerngarten: Fachspezifische Einsatzmöglichkeiten

Die Methode lässt sich in nahezu jedem Unterrichtsfach verwenden. Sie dient der Festigung und Übung.

Im Fach Deutsch

- Erarbeitendes Lesen einer Geschichte. Die Teile der Geschichte werden an verschiedenen Orten aufgehängt. Die Schüler erhalten am Ende des gelesenen Teiles den Hinweis, wo sich der Anschluss text befindet. Der Hinweis kann z.B. aus einer Zahlenreihe bestehen oder auch aus Symbolen oder Bildern: „Suche die nächste Zahl“, „Den nächsten Textabschnitt findest du unter der Rose, dem Ball, der Banane o.Ä.“
- Auch zum Erlernen eines Gedichts kann diese Methode angewandt werden. Die einzelnen Verse des Gedichts sind an verschiedenen Stellen auf dem Schulgelände fixiert. Der Schüler erliest einen Vers und memoriert diesen bis zur nächsten Stelle. Dort muss er den Vers mit dem neuen Vers vortragen und memorieren. Hat er einen Vers vergessen, kehrt er zur entsprechenden Stelle zurück. Die Methode kann erweitert werden, wenn die Lehrkraft sich an unterschiedlichen Stellen bei den Texten auf dem Schulgelände aufhält und sich von den Schülern jeweils das bereits gelernte Gedicht vortragen lässt.

Im Fach Mathematik

- Ähnlich einem Übungsparcours, bei dem verschiedene Stationen mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aufgebaut sind, werden beim Lerngarten einzelne Übungsaufgaben der gleichen Art an unterschiedlichen Orten aufgehängt. Die Schüler lösen die Aufgabe und kontrollieren die Ergebnisse an einer bestimmten Stelle auf dem Gelände. Dort ist eine Ergebnistafel angebracht. Ein weiterer Ort ist die „Hilfestelle“. Hier gibt die Lehrkraft oder ein Schüler, der in der Lösung schon sicher ist, ergänzende Hilfestellungen.
- Die Aufgaben eines bestimmten Lernbereichs sind nach Schwierigkeitsgrad geordnet aufgehängt. Die Schüler bewegen sich in einer bestimmten Reihenfolge nacheinander zu den Aufgaben. Ein Einsteigen an einer beliebigen Übung mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad ist ebenfalls möglich. Kann der Schüler diese Aufgabe nicht lösen, kehrt er zur vorhergehenden Position zurück.

Im Sachunterricht

Zu einem Thema werden Textblätter und Aufgaben an verschiedenen Orten auf dem Schulgelände verteilt (siehe Hinweise auf der nächsten Seite). Die Schüler erlesen die Texte selbst. Die Übung kann auch zum Einstieg in ein Thema eingesetzt werden. Auf diese Weise erschließen sich die Schüler den Lerninhalt selbst.

Lerngarten: Hinweise zu Teil 2 „Praxisbeispiele“

Die folgenden Hinweise zur Umsetzung der Methode „Lerngarten“ beziehen sich auf den in Teil 2 („Praxisbeispiele“) mitgegebenen Beitrag „**Spinnen – geheimnisvolle Tiere mit vielen Augen**“ (vgl. S. 45 ff.).

Zum Einstieg und zur Erarbeitung der Lerninhalte wird die Lerngarten-Methode eingesetzt. Die **Arbeitsblätter M2 bis M10** (vgl. S. 49 ff.) werden an verschiedenen Stellen im Schulgelände zur Eigenlektüre aufgehängt. Die Schüler erlesen sich die Informationen. Anschließend informieren sich die Schüler nochmals gegenseitig über die Inhalte. Die Lehrkraft kann zu den einzelnen Texten Fragebögen entwerfen, mit denen sich die Schüler selbst überprüfen, und/oder den zusammenfassenden **Fragebogen M11** (vgl. S. 58) einsetzen.

Alternativ können die Schüler die Texte anhand des Fragebogens für das jeweilige Arbeitsblatt in Partnerarbeit bearbeiten. Sie bewegen sich erst dann zur nächsten Position, wenn alle Fragen entsprechend bearbeitet sind. Die Lösungen hierzu finden sie wiederum an einer entsprechenden Stelle auf dem Schulgelände. Die Aufgaben können auch auf dem Arbeitsblatt selbst vorgesehen sein (so z.B. auf **M10**, vgl. S. 57).

Die Methode unterstützt „Lernen und Bewegung“ bzw. „Lernen außerhalb des Klassenraumes“.

Spinnen – geheimnisvolle Tiere mit vielen Augen

Monika Zeidler

Lernziele:

Die Schüler sollen lernen,

- wie Spinnen bzw. Jungspinnen aussehen, wodurch sie sich von Insekten unterscheiden,
- dass Spinnen in unserem Land nicht furchterregende, sondern harmlose und sogar sehr nützliche Tiere sind,
- welche Bedeutung das Wort „spinnen“ hat und in welchen Abwandlungen es in unserer Sprache vorkommt.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft bringt einen Besen mit, auf dem deutlich Spinnweben zu erkennen sind: „Gestern habe ich endlich die Spinnweben in meinen Wohnzimmerecken entfernt. Hier könnt ihr sehen, wie viele Spinnennetze da hingen!“</p> <p>Alternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder beobachten Spinnweben im Klassenzimmer/im Schulgebäude (Flur, Toilette, ...). Die Lehrkraft weist sie aber darauf hin, dass sie die Spinnweben nicht zerreißen sollen. Der Grund wird bei näherer Beschäftigung mit den Spinnen deutlich. • Die Lehrkraft erzählt Teile aus bekannten Grimms-Märchen, bei denen es ums Spinnen geht, z.B. „Dornröschen“ oder „Rumpelstilzchen“ oder „Die drei Spinnerinnen“. Sie berichtet dabei, dass die erste und eigentliche Spinnerin die Spinne ist, die ein Netz aus feinsten Fäden spinnt. Ähnliches gilt für Spinnerinnen, die aus einem Wollhaufen feine dünne Fäden spinnen, die dann zu Tuchen/Stoffen verwebt werden können. 	<p>Die Schüler zeigen typische Reaktionen: Furcht, Ekel, Abwehr.</p> <p>Die Schüler gehen auf Spinnenjagd. Sie sollen dabei aber keine Spinnen töten. Sie betrachten vor allem die hauchfeinen Gewebe. Einige Spinnweben werden auf einem Besen mit ins Klassenzimmer genommen und dort genau betrachtet. Anschließend malen die Schüler eine Spinne in ein Spinnennetz. → Malvorlage M1</p> <p>Die Schüler hören, dass früher Mädchen und Frauen in Spinnstuben zusammensaßen und bei Liedern und Geschichten Wolle zu feinen Fäden versponnen. Evtl. betrachten sie ein Spinnrad, überlegen, wie es funktioniert.</p> <p>Eine Frage interessiert: Wo kann man heute noch spinnen lernen?</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Nach den Beobachtungen fordert die Lehrkraft die Schüler auf, eine Spinne zu beschreiben.</p> <p>Die Lehrkraft berichtet: „Spinnen sind keine Insekten, denn sie haben im Gegensatz zu ihnen acht Beine (vier Laufbeinpaare) mit vielen Gelenken. Jedes Bein hat sechs Gelenke. Spinnen gehören deshalb zu der Gruppe der Gliederfüßer.</p> <p>Es gibt rund 60.000 verschiedene Spinnenarten, noch sind nicht alle Spinnenarten erforscht. Spinnen besiedeln jeden Lebensraum, d.h., sie sind im Wasser und an Land anzutreffen und haben sich dort gut an die vorhandenen Lebensräume angepasst: in Städten, in der freien Natur, in Häusern, in Räumen, auf Dächern, in Baumwipfeln, im</p>	<p>Die Schüler tragen ihr Wissen und ihre Erfahrungen bezüglich Spinnen zusammen.</p> <p>Sie lernen, wie der Körperbau einer Spinne beschaffen ist: Das Kopf-Brustteil hat eine überdeckende Rückenplatte. Am Vorderrand sitzen die vier bis acht Augen; am Mund sitzen zwei Greifzangen (= Klauen), ebenso die Giftdrüse; seitlich sitzen zwei Tastbeine (= Kiefertaster). An den Enden der Spinnenbeine sitzen kleine Haftkissen; so kann die Spinne überall hin-, sogar kopfüber krabbeln. Im Text auf den Arbeitsblättern unterstreichen die Schüler, was ihnen wichtig scheint.</p> <p>Die Schüler versuchen die Spinne auf ein Extrablatt abzuzeichnen.</p>